





Unverwechselbar anders

Denken auch Sie beim Namen Grado an solide Tonabnehmer, die zuckersüß musizieren, aber nicht durch besondere Brillanz auffallen und ein wenig lahm daherkommen? Das neue Sonata-2-Modell der Referenz-Serie wird Sie eines Besseren belehren!



Einer meiner ersten nicht für DJ-Zwecke konstruierten Tonabnehmer war ein Einsteigersystem von Grado. Ich schätze, meine Erfahrungen damit liegen ungefähr 20 Jahre zurück. Fragen Sie mich daher bitte nicht, um welchen Abtaster es sich genau gehandelt hat – ich weiß es nicht mehr. Interessanterweise habe ich aber seine musikalische Signatur noch lebhaft in Erinnerung: vollmundig, mit farbigen Mitten und seidigen Höhen. Das Grado-System agierte an einem Rega-RB300-Tonarm so schmeichlerisch, dass mir nicht eingefallen wäre, es gegen einen anderen Tonabnehmer auszutauschen – bis dann Abtaster meinen Weg kreuzten, die mit Eigenschaften glänzten, mit denen mein Grado nicht in diesem Umfang gesegnet war. So war ich erstaunt, wie dynamisch ein Decca zu Werke gehen konnte oder was ein Moving-Coil-System von Benz Micro an Auflösungsvermögen zu bieten hatte. Als sich mir die Chance bot, mit dem Sonata 2 der Grado-Referenz-Serie zu meinen analogen Anfängen zurückzukehren, musste ich natürlich zugreifen – zumal es mir auch mal wieder guttut, mich mit einem Tonabnehmer zu beschäftigen, für den ich nicht meinen fünf Jahre alten Opel Corsa verkaufen müsste, um ihn mir leisten zu können: Der Sonata 2 kostet gerade einmal 649 Euro. Ich betone dies deshalb, weil ein leicht das Gefühl beschleichen kann, dass heutzutage der Konsenspreis für hochwertige Tonabnehmer irgendwo zwischen 1500 und 4000 Euro liegt. Natürlich sind auch 649 Euro kein Pappentstiel, gemessen etwa an dem, was Angestellte im Einzelhandel monatlich netto verdienen.

Würde man die Preis-Know-how-Relation als neues Bewertungskriterium für High-End-Komponenten einführen, wären Grado-Produkte sicherlich ganz weit oben auf den Referenzlisten zu finden. In den Moving-Iron-Systemen des legendären Joseph Grado stecken mittlerweile über 60 Jahre Entwicklungs- und Fertigungserfahrung. Was 1953 auf einem Küchentisch in Brooklyn seinen Ausgang nahm, führte schon bald zu einem US-Patent für einen Stereo-Moving-Coil-Abtaster und später zum weltweiten Tonabnehmersiegeszug von Grado Laboratories. Bis heute werden alle Systeme in der Brooklyner Manufaktur gefertigt. Der geniale Firmengründer, der über 48 verschiedene Pa-



Tonabnehmer Grado Reference Series Sonata 2



Das Grado Sonata 2 ist in zwei Versionen erhältlich: Rechts die Reference-Version mit 4,8 mV, links die Statement-Variante mit 1,0 mV Ausgangsspannung. Das Sonata 2 Statement kann seine klanglichen Vorzüge nur dann ausspielen, wenn es am MC-Phonoeingang mit 47 kOhm abgeschlossen werden kann

tente zur Anmeldung brachte, verstarb im vergangenen Jahr. Sein Neffe John Grado, dem er bereits 1990 die Unternehmensführung übergeben hatte, dachte allerdings nicht im Traum daran, sich auf den Lorbeeren des Onkels auszuruhen, und trieb die Entwicklungsabteilung weiter an, um Grado Labs in ein neues, modernes audiophiles Zeitalter zu führen, ohne dabei die Tonabnehmerwurzeln des Unternehmens in klanglicher Hin-

sicht zu verleugnen. Wie gut ihm dies gelungen ist, zeigte mir das Sonata 2 Reference sehr schnell.

Die typischen Grado-Merkmale waren für mich auf Anhieb auszumachen: warm, füllig, natürlich und bassstark. Zu meinem Erstaunen ging es in Sachen Auflösung, Farbenstrahlkraft und besonders in puncto Dynamik aber sehr viel weiter, als ich es von früheren Grado-Abtastern kannte. Was machen die New Yorker also jetzt anders? Nach wie vor setzt man bei Grado ja auf Moving-Iron-Konstruktionen. Soll heißen: Die beiden Generator-teile des Abtasters sind fester Bestandteil des Systemkörpers, wobei ein spezielles, besonders leitfähiges Induktionsstäbchen für die Modulation der magnetischen Feldlinien verantwortlich

zeichnet. Auf dem vierteiligen Nadelträger des Grado Sonata 2 Reference sitzt ein Diamant mit elliptischem Schliff. Gegenüber der Prestige-Serie wurde das Gewicht der Nadelträger-spitze um 10 Prozent reduziert – ein anscheinend eher kleiner Schritt für die Menschheit, aber ein großer Schritt in der Welt des Tonabnehmerbaus. Zudem verwendet Grado Labs für das Gehäuse jetzt Holz des im südlichen Westaustralien wachsenden Jarrah-Baums, Eucalyptus marginata, das nach Angaben des Herstellers um circa 25 Prozent härter als Eichenholz ist.

Aufgrund seiner besonderen Eigenschaften findet es im Übrigen auch im Schiff-, Berg- und Brückenbau sowie

Mitspieler

Plattenspieler: Nottingham Analogue Dais inklusive Motordose Sperling Audio NRM-1/S **Tonarme:** Robert Fuchs 12“, Origin Live Encounter MK2, Pear Audio Cornet 2 **Tonabnehmer:** Lyra Kleos, Transfiguration Axia S, Denon DL-103 (modifiziert), Goldnote Vanita, Nagaoka MP 10, Nagaoka NM 11A, Decca London Silver **Phonostufe:** Perreux Audiant VP3, Tubeguru TubeMann RIAA basierend auf Neumann WV2, Prometheus Audio **CD-Player:** Lector CDP-707 mit PSU-7T-Netzteil, Oppo BDP-105 **Vorverstärker:** Fonel Renaissance, Nubert nuControl **Endverstärker:** Boenicke Audio Prototyp, Nubert nuPower **Lautsprecher:** Boenicke Audio W8 SE+ **Kabel:** Kondo KSL, Cardas Audio Clear Sky NF & LS, Fastaudio Black Science NF & LS, Acoustic System Liveline, Reality Cables, Bastanis Epilog Mk2 & Meta Mk2, Schallwand Opus Magnum **Zubehör:** TAOC, Steinmusic Harmonizer & Blue Suns, Acoustic Revive Vinyl Record Demagnetizer, Audiodesksysteme Gläss Vinyl Cleaner PRO & Sound Improver, Audio Exklusiv d.C.d. Base & Silentplugs, FPH-Akustik-Schwingungsdämpfer, Herbie’s Audio Lab Tenderfoot, Schallwand Audio Laboratory LittleFoot’s/BigFoot’s, Dämpfungsringe Duende Criatura, Fastaudio-Absorber, Acoustic-System-Resonatoren, MFE-Netzleiste, AMR-, Biophotone Magic Akasha Quantum Power Plugs, HELOX-Plattenklemme



Tonabnehmer Grado Reference Series Sonata 2



bei der Herstellung von Musikinstrumenten Verwendung. Wer den weltweiten Erfolg von Westerngitarren aus australischen Hölzern beobachtet hat – ich denke hier an Hersteller wie Maton oder Cole Clark – dürfte vom Einzug dieses Eukalyptusholzes in die Tonabnehmergehäusefabrikation nicht überrascht sein. Grado verweist auf die besonderen Dämpfungseigenschaften des Jarrahholzes, die im Falle des Sonata 2 Reference eine neue Gehäusekonstruktion erlauben, die ausreichend Platz für die komplett neu entwickelte, mehr Raum beanspruchende Einheit aus Spulen und Magnet bietet. Beim Material, mit dem die Spulen gewickelt werden, handelt es sich um ultrareines, lang-

Da die neu entwickelte Einheit aus Spulen und Magnet physisch gewachsen ist, musste auch das Gehäuse des Sonata 2 größer werden. Um eine bessere Dämpfung zu erreichen, machte Grado sich auf die Suche nach neuen Gehäusematerialien und wurde im Holz eines westaustralischen Eukalyptusbaums, dem Jarrah-Baum, fündig

kristallines, sauerstofffreies Kupfer (ultra-high purity long crystal copper, UHPLC). Der ebenfalls neu entwickelte Generator sorgt für eine hohe Ausgangsspannung von 4,8 Millivolt und lässt sich somit problemlos an allen MM-Phonoeingängen mit einer Standard-47-Kiloohm-Abschlussimpedanz betreiben. Wie hinlänglich bekannt sein dürfte, verhalten sich Grado-MIs völlig unkritisch gegenüber den kapazitiven Widerständen von Phonoverstärker und -kabel.

Mit den richtigen Arbeitstools lässt sich das Sonata 2 schnell justieren. Was die Auflagekraft betrifft, folgte ich der Empfehlung des deutschen Vertriebs High-Fidelity Studio: 1,8 Gramm ist hier in der Tat ein guter

Ausgangspunkt. Im Zuge der VTA- und Gegengewichteinstellung ergab sich in Kombination mit meinem Origin Live Encounter MK2 ein optimaler Klang bei 1,75 Gramm. In Verbindung mit dem Pear Audio Cornet 2 erhöhte ich die Auflagekraft dagegen auf 1,85 Gramm. Zur klanglichen Abstimmung diente mir die Vinyl-Remaster-Version von Randy Crawford's Raw Silk (Pure Pleasure/Speakers Corner/Warner Brothers, Pure Pleasure BSK 3283, UK 2015), eine Aufnahme, zu der ich eine zwiespältige Beziehung habe. Einerseits geriet die Neubearbeitung sehr aufgeräumt, dynamisch und feinporig, andererseits präsentiert sie sich mit dem Lyra Kleos oder dem Transfiguration Axia S ein wenig zu scharf und metallisch im Hochtonbereich – insbesondere dann, wenn Frau Crawford ihrem souligen Organ lautere Töne entlockt. Mit dem Sonata 2 Reference konnte ich mich zum ersten Mal wirklich dem Genuss von „I Stand Accused“ hingeben – keine Spur von Härten in der Stimme. Ich bin mir sicher, dass mein altes Grado die Aufnahme ebenfalls genießbar gemacht hätte, dies jedoch mit einem deutlichen roll-off des Hochtonbereichs einhergegangen wäre. Eine solche „Abrundung“ ist Sache



Tonabnehmer Grado Reference Series Sonata 2

des Sonata 2 nicht. Entzückt konnte ich feststellen, dass es in Sachen Auflösung nichts missen lässt und zugleich die außerordentliche Natürlichkeit der Stimmklangfarben und der voluminöse Tonkörper in einer authentischeren Wiedergabe resultieren, als ich es von vielen hochauflösenden MCs gewohnt war. Darüber hinaus bezieht es seine großzügige räumliche Darstellungskraft nicht aus übertrieben streng aufgeteilten Einzelbereichen, sondern aus einer weit und tief ausgeleuchteten Bühne, auf der die Kommunikation zwischen den Instrumenten, die sich allesamt an den ihnen zugewiesenen Plätzen befinden, aus einem emotional einnehmenden, natürlichen Fluss besteht. Von jener einullenden Sanftheit, die viele Analogisten den US-amerikanischen Tonabnehmern bisher zuschrieben, kann definitiv keine Rede mehr sein – das Sonata 2 Reference kann richtig zupacken! Vielleicht nicht so ungestüm wie ein Decca London Super Gold, aber dynamisch ziemlich nah dran und dafür souveräner und weniger nervös. Mit der besonderen Faszination, die von einer gut aufgenommenen analogen Vinylveröffentlichung ausgeht, kann auch eine hervorragend produzierte digitale Aufnahme, die auf Schallplatte gepresst wird, nicht mithalten. Über den Sinn von Letzterem lässt sich daher natürlich streiten. Gleichwohl erfreuen sich Vinylträger mit digitalem Inhalt größter Beliebtheit, und gerade bei solchen Veröffentlichungen sehe ich den Grado Sonata 2 Reference gegenüber vielen weitaus teureren MC-Abtastern im Vorteil. Am Beispiel von „While You

Were Sleeping“ aus dem gleichnamigen Album von José James (Blue Note/Universal Music, 0602537794584, EU 2014, 2 LP) möchte ich versuchen zu erklären, was ich damit meine. Das etwas zu glatt produzierte Album ist erwartungsgemäß sauber und sehr aufgeräumt aufgenommen und kommt mit einer gewissen digitalen „Makellosigkeit“ daher. Mit so manchem hochauflösenden Tonabnehmergezellen, der sich seinen Weg durch die Rillen bahnt, gerät das Klangergebnis eine Spur zu clean, wenn nicht sogar steril: Die Stahlseiten der Westerngitarre hinterlassen dann einen unnatürlich metallisch-glänzenden Eindruck, der Gitarrenkorpus bleibt akustisch ein wenig auf der Strecke, Bass- und Snare-Drum klingen etwas ausgedünnt und ihrer Substanz beraubt. Nicht so mit dem Grado: Er spielt saftig, weiß das Schlagwerk aufzufüllen und bringt das Holz der Gitarre zur Geltung, ohne dabei zu dick aufzutragen. Ich muss dem Grado-Ingenieurteam daher für den ganz außergewöhnlichen Spagat, der ihm gelungen ist, meine Hochachtung aussprechen: Zum einen blieb es der Markentradition treu, gab dem Sonata 2 Reference all die charmanten Attribute mit, die den Grado-Tonabnehmern weltweit so viele Verehrer beschert haben, und reicherte diese einmalige Signatur mit deutlich dynamischeren Fähigkeiten und einer gesteigerten Feinauflösung an. Zum anderen nahmen die Brooklyner die Entwicklungszeit und -kosten für ihre neue Tonabnehmer-Evolutionsstufe nicht zum Anlass für eine Preissteigerung. Der Lohn für so viel Geschick und Ehrenhaftigkeit wird ganz sicher nicht lange auf sich warten lassen. Dieser Tonabnehmer wird seinen Weg gehen, auch weit über seine Preisklasse hinaus – so unverwechselbar anders ist er. □

Tonabnehmer Grado Reference Series Sonata 2

Funktionsprinzip: Moving Iron **Ausgangsspannung:** 4,8 mV bei 1 kHz und 5 cm/s
Nadelschliff: Elliptisch **Empfohlene Auflagekraft:** 1,5 – 1,9 g **Nadelnachgiebigkeit (dynamische Compliance):** 20 µm/mN (1000 Hz) **Eigenimpedanz:** 600 Ohm **Abschlussimpedanz:** 47 kOhm **Frequenzgang:** 15 Hz – 55 kHz **Bauform:** Korpus aus Jarrahholz, vierteiliger Nadelträger, UHPLC-Spulen **Gewicht:** 10 g **Garantie:** 2 Jahre **Preis:** 649 Euro

Kontakt: High-Fidelity Studio, Dominikanergasse 7, 86150 Augsburg, Telefon 0821/37250, www.high-fidelity-studio.de
